

und Spritzentausch

HIP setzt sich für sauberen Lutherpark ein

INNENSTADT. Mit eigenen Rundgängen und einer erhöhten Aufklärung reagiert das Haus im Park (HIP) auf die Spritzenfunde in den vergangenen Tagen (wir berichteten). „Jeden Tag wird einer von uns nun ums Haus gehen und nach Spritzen und Kanülen suchen“, sagt Marcus Reckert von Haus im Park.

Durch diese Rundgänge möchte der Verein die Gefahr, die von benutzten Spritzen für die Bürger ausgeht, verringern. „Wir wollen die Nachbarschaft aber auch beruhigen und zeigen, dass wir etwas unternehmen“, so Reckert. Schon viele Jahre bietet der Verein aber auch einen Spritzentausch an.

Benutzte Spritzen geben die Suchtkranken ab und erhalten im Gegenzug kostenlos Neue. 2010 wurden 11 600 Nadeln und 4700 Spritzen im Haus im Park getauscht. In den Jahren zuvor waren die Werte ähnlich. „Das zeigt, dass dieses Angebot kontinuierlich genutzt wird“, so Reckert. Die getauschten Spritzen entsorgt der Verein dann fachgerecht und verhindert so, dass Drogenabhängige sie achtlos wegwerfen. Zudem verringere sich so auch das Infektionsrisiko unter den

Drogenabhängigen. Viele würden an Hepatitis C oder B leiden, manche seien sogar mit HIV infiziert. „Einer Verbreitung dieser Krankheiten wirken wir mit unserem Spritzentausch entgegen.“

Keine Förderung

Doch der Verein tauscht die Spritzen nicht einfach, sondern berät die Drogenabhängigen auch. „Wir geben die Spritzen nicht einfach raus, man kommt auch immer ins Gespräch“, sagt Reckert. Die Kosten für den Spritzentausch – rund 1000 Euro im Jahr – trägt der Verein übrigens selbst. Eine kontinuierliche, öffentlich Förderung gäbe es nicht. Julia Schemmer



Marcus Reckert mit den Materialien, die er beim Spritzentausch rausgibt.